

# Revitalisierung erst ab 2012



Wer ein Fließgewässer renaturiert, muss gut planen und auch Fragen rund um den Hochwasserschutz oder Landeigentumsverhältnisse berücksichtigen. Das führt beim Beverser Inn-Auen-Projekt zu Verzögerungen.

Vor zehn Monaten hiessen die Stimmbürger von Bever einen Brutto-Kredit von 1,7 Mio. Franken für die Revitalisierung der Inn-Auen auf ihrem Gemeindegebiet gut. Ziel war es, baldmöglichst die erste Etappe des

Wasserbauprojektes zwischen Beverin-Einmündung und Isellas-Brücke zu realisieren, auch um die im Rahmen der Konjunkturlilfe zugesicherten Bundes- und Kantonsbeiträge von einer Million Franken auslösen zu können.

## Projektanpassungen

Seit der Abstimmung vom 30. August wurde die Detailplanung vorangetrieben. Dabei erfolgten auch einige Projektverbesserungen, wie Rolf Eichenberger vom Ingenieurbüro Eichenberger Revital an der jüngsten Beverser Gemeindeversammlung erklärte. Der Projektleiter der Konzeptstudie, die in Zusammenarbeit mit kantonalen Ämtern, lokalen Behörden und Vereinen erarbeitet worden war, zeigte den aktuellen Planungsstand auf. So wurde die priorisierte Revitalisierungsvariante 2b angepasst: Aufgrund einer Umfrage bei der Beverser Bevölkerung wird jetzt auf die Verschiebung von Strasse und Innbrücke bei Isellas verzichtet. Ursprünglich war eine Verschiebung an einen Standort flussaufwärts geplant, um ein grösseres zusammenhängendes Renaturierungsgebiet zu erhalten. Eine Prüfung durch das Bundesamt für Umwelt ergab, dass der Auenperimeter

nicht ganz stimme, worauf eine Anpassung desselben erfolgte. Weitere kritische Bemerkungen des BAFU wurden in die Konzeptstudie integriert, so dass die Variante 2b schliesslich zur Variante 2e mutierte. Am Grundsatz, oberhalb der Isellas-Brücke den linksseitigen Inn-Damm abzutragen, ändert sich nichts. Um den Hochwasserschutz zu gewährleisten, wird im Gelände zwischen Inn/Auen und Umfahrungsstrasse eine Geländeschüttung (Erde, Gesteinsbrocken) erfolgen. Unterhalb der Brücke flussabwärts soll auf der rechten Talseite aber nur eine teilweise Ausweitung erfolgen. Um die Verbindung der beiden Auengebiete im Bereich der Isellas-Brücke nicht zu einem Engnis werden zu lassen, ist ein Durchlass unterhalb der Brücke geplant.

## **Höhere Kosten**

Ging man im letzten August noch von einer Kostenschätzung von 1,7 Mio. Franken aus, beläuft sich der Aufwand für die erste Etappe des Revitalisierungsprojektes derzeit auf 2,3 Mio. Franken. Eingriffe wie die Anhebung der Isellas-Brücke (für Durchlass) oder die Verlegung von Werkleitungen und Langlaufloipen verteuern das Vorhaben. Gemäss Konzeptstudien-Projektleiter Eichenberger hat das Amt für Natur Graubünden seinen Beitrag von 1 Mio. auf 1,5 Mio. erhöht und gleichzeitig zugesichert, dass auf die Gemeinde Bever Kosten von maximal 0,7 Mio. Franken zukommen. Von diesem Betrag ging man bei der Sprechung des Projektierungskredits im August 2010 aus. Aufgrund weiterer Zuwendungen Dritter könnte es aber durchaus sein, dass die Gemeinde lediglich 350 000 Franken an die erste Etappe beizusteuern habe, stellte Eichenberger in Aussicht.

## **Auflage im September**

In den kommenden Monaten werden noch letzte Projektdetails geregelt. Ausserdem muss noch der geotechnische Nachweis für die Dammstabilität erbracht werden. Gründlich abgeklärt werden muss zudem, ob das Revitalisierungsprojekt auch den

gesetzlichen Auflagen des Hochwasserschutzes genügt. Mittels einer so genannten hydraulischen 2D-Modellierung, einer Art Hochwasser-Simulation (für Inn und Beverin), kann der Ernstfall geprobt werden. Im September soll das aktualisierte Auflageprojekt publiziert werden. Submission und Genehmigungsverfahren könnten zwischen drei bis sechs Monaten in Anspruch nehmen, weshalb der Baubeginn auf kommenden Frühling nach der Schneeschmelze angesetzt wird.

«Ich bin sicher, dass in zehn bis fünfzehn Jahren der Inn von der Charnadüra-Schlucht abwärts bis nach Zuoz komplett revitalisiert sein wird», skizzierte Eichenberger seine Vision. Gemeinden wie Samedan und Celerina befassen sich derzeit ebenfalls mit neuen Renaturierungsvorhaben des Inn auf ihren Gemeindegebieten.

An der Gemeindeversammlung vom 5. Juli hat der Beverser Souverän ein Landabtauschgeschäft genehmigt in Bezug auf Landparzellen, die in den Auenperimeter fallen. Damit konnte ein weiterer Schritt in Richtung Projektumsetzung getan werden.

*Autorin: Marie-Claire Jur*